

Duo Reiter & Gruber

„Sonaten, Tangos, Gstanzi!“

Vivaldi, Piazzolla, Falloni, Bayerische Intermezzi



Maria Reiter, Akkordeon - Christian Gruber, Gitarre

Der Gitarrist Christian Gruber (Gitarrenduo Gruber & Maklar) präsentiert zusammen mit der bekannten Akkordeonistin Maria Reiter ein ausgefallenes und mitreißendes Kammermusik-Programm, in dem nicht nur die ungleichen Instrumente Gitarre und Akkordeon zusammentreffen, es werden auch noch die Barocksonaten durch bairisch gesungene Gstanzlstrophen dramatisiert.

Das Divertimento (ital. Vergnügen) war bis zum 18. Jahrhundert an europäischen Höfen sehr beliebt als ein beschwingtes mehrsätziges Musikstück in unterschiedlichsten Instrumentalbesetzungen. Dass man diese auch mit "Luftspiegelungen" aus der bayerischen Heimat garnieren kann, hat das Duo Reiter & Gruber anhand von Lautensonaten von Antonio Vivaldi jüngst entdeckt.

Es ist alles derselbe Kulturraum, ob Sonate von A. Vivaldi, Tango von A. Piazzolla und M. Falloni, Gstanzl - alpenländische Liedform nach dem ital. Wort Stanza = Strophe oder Jodler = alpenländischer Urschrei. Die Gitarrentöne streben glitzernd himmelwärts und das Akkordeon trägt irdischen Straßenstaub mit sich. In diesem Spannungsfeld gedeihen Tangos ganz besonders gut.

Maria Reiter

stammt aus Oberbayern und entdeckte mit fünf Jahren das Akkordeon und das Lesen. Beides erwies sich als folgeschwer. Neben zahlreichen CD-Aufnahmen und Uraufführungen in diversen Kammermusikformationen mit Freude an sprechender Musik, zieht es sie zu musikalischer Sprache.

Sie teilt sich die Bühne mit Schauspielern wie u.a. Michael Heltau (am liebsten im Burgtheater), Konstantin Wecker, Michaela May, Stefan Wilkening, Rufus Beck, Salome Kammer, Senta Berger u.v.a.

Sie war Preisträgerin beim intern. Kammermusikwettbewerb 1995 in Düsseldorf mit Cosi fan Tango, seinerzeit mit Rudi Spring, Klavier/Komposition und Marianne Kirch, Tenorhackbrett. Spring schrieb u. a. etwa 300 Minuten Akkordeonmusik für M.R., (Solo, Vokal,- und Instrumentalkammermusik, sowie Bearbeitungen und Orchesterintegration).

Auf vier Kontinenten war sie bereits musikalisch unterwegs (nicht: in Afrika, Ozeanien und der Antarktis), auf zwei Einweihungskonzerten von Philharmonischen Häusern war sie zu hören (Singapore und Essen), sie spielte in der Ägyptischen Tempelanlage des Metropolitan Museum of Art (NY), bei Plattlerproben beim Neuwirt in Sachsenkam, im Eiffelturm, auf dem Festival von Hue/Vietnam, im Burgtheater und in der Staatsoper in Wien (dort auch im Musikvereinsaal), ein Akkordeon darf schließlich an keinem Ort der Welt und des menschlichen Treibens fehlen.

Christian Gruber

fand sich 1985 mit Peter Maklar zum Gitarrenduo Gruber & Maklar zusammen, das 1991 den ersten Preis beim internationalen Wettbewerb für Gitarrenduos in Montélimar(F) gewann und seitdem eine intensive, internationale Konzertkarriere verfolgt.

Zahlreiche Konzertreisen führten das Duo in fast alle Länder Europas sowie nach Mexiko, Chile, Martinique, Kanada, USA, Russland, Japan und Südkorea, an renommierte Spielstätten wie die Manhattan School of Music in New York, den Tschaikowsky-Saal der Philharmonie in Moskau, die Gendai Guitar Hall in Tokyo oder das Concertgebouw in Amsterdam.

Namhafte Komponisten wie Enjott Schneider, Dusan Bogdanovic, Paolo Devecchi und Atanas Ourkouzounov haben Werke für das Duo komponiert; acht CD-Einspielungen mit spanischen, südamerikanischen, japanischen Werken sowie mit Literatur von der Renaissance bis zur Moderne dokumentieren ebenso wie die zahlreichen Editionen eigener Arrangements beim kanadischen Verlag Dobermann-Yppan/Canada seine künstlerische Vielfalt.

Neben seinen Schwerpunkten im Gitarrenduo Gruber & Maklar ist Christian Gruber in verschiedenste Kammermusikprojekte involviert, etwa mit dem Geiger Key-Thomas Märkl (Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks), der Weltmusikerin Monika Drasch oder der Akkordeonistin Maria Reiter.